

Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.

Projekte unserer Partner

Das IPZ hat aktuell 518 Mitglieder, die besonders in der internationalen Arbeit und bei Europaprojekten aktiv sind.

Auf dieser Seite finden Sie Presseberichte und Projektschilderungen von unseren Partner im In- und Ausland.

Jugendtreffen „Friede – Zukunft – Zusammenarbeit“

Das Projekt wurde in der Gemeinde Reinschdorf in den Tagen vom 7. bis 12. Juli 2016 durchgeführt. Direkt waren 231 Personen an dem Projekt beteiligt. Die Teilnehmer kamen aus: Neuenstein in Deutschland – 40, Szendehely in Ungarn – 40, Nograd in Ungarn – 40, Andelska Hora in der Tschechischen Republik – 40, Reńska Wieś in Polen – 71. Zusätzlich waren auch Vertreter aus Horka in Deutschland und aus Tarnovci in der Ukraine vertreten.

Am ersten Projekttag wurde eine Umfrage durchgeführt, die das Wissen der Teilnehmer über die Europäische Union, die Tätigkeit des Parlaments und des Europarats bewerten sollte. Ihre Ergebnisse führten zu der Definition der Ziele, die während den Tagen des Austausch erreicht werden sollten.

Das Hauptziel des Projekt war: Steigerung des Bewusstseins, des Wissens. Entwicklung bei den Jugendlichen der Einstellung zur Offenheit und Sensibilität auf die Bedürfnisse anderer Völker, Kenntnis der Präsentation und Beförderung der Idee der EU.



Während der Durchführung des Projektes nahmen die Teilnehmer an Diskussionen zu folgenden Themen teil:

1. Die Rolle der Jugend im Integrationsprozess der Europäischen Union
2. Die Rolle der nationalen Minderheiten bei der Entwicklung von "Kleinen-Heimaten"
3. Die Rolle und Bedeutung der Europäischen Kommission im Prozess der europäischen Integration.

Für den Abschlussakzent sorgte eine Konferenz – zusammenfassung der 15-Jährigen Zusammenarbeit zwischen Reinschdorf und Andelska Hora sowie 10-Jährigen Zusammenarbeit mit Szendehely. Während der Konferenz erhielt der Bürgermeister der ungarischen Gemeinde Szendehely - Aetsach Ignac für seine Verdienste um die Woiwodschaft Oppeln die regionale Auszeichnung „Verdient für Oppelner Schlesien“. Die Auszeichnung wurde durch den Oppelner Marschall erteilt.

In der letzten Phase des Projekts wurden Schlussfolgerungen entwickelt. Auch die Teilnehmer haben Wissen darüber erworben wie die Förderung der Projektergebnisse in den Partnergemeinden aussehen könnte. In der Zusammenfassung wurde darauf gedeutet welche eine grosse Rolle Freiwillige gespielt haben, die aus Nicht-Regierungs-Organisationen und Bildungseinrichtungen stammen. Zum Schluss gab es Interviews mit Journalisten aus dem lokalen Radio und der Presse.

Jeder Teilnehmer erhielt Unterlagen, um das Projekt zu verbreiten. Es wurde ein Fotobuch über die Umsetzung des Projekts veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.renskawies.pl